

**Arbeitstagung „Ernährung
im Alter“**

17. September 1997, Gießen

Information: Frau Monika Erdmann, Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V., Im Vogelsang 40, 60488 Frankfurt,
Tel. 069 / 97 68 03–35,
Fax 069 / 97 68 03–99

**13. Jahrestagung der Deutschen
Adipositas-Gesellschaft**

9.–11. Oktober 1997, Leipzig

Information: Dr.med. Th. Purcz, Universität Leipzig, Med. Klinik und Poliklinik III, Station IN3-1, Härtelstr. 16–18, 04107 Leipzig,
Tel. 03 41 / 9 72 48 25 oder 9 71 30 14 oder 9 71 30 06

**5th Seminar of the European
Nutrition Leadership Programme**
12–19 March 1998, Luxembourg

Information: Mrs. R. Hoogkamer–Weijman, VLAG Graduate School Wageningen, c/o Department of Human Nutrition, Wageningen Agricultural University, P.O.Box 8129, 6700 EV Wageningen, The Netherlands,
Tel.: +31.317.484241,
Fax: +31.317.483342,
e-mail: riet.hoogkamer@secretariaat.voed.wau.nl

**XIIIth International Congress
of Dietetics**
23–27 July 2000, Edinburgh International Conference Centre, Scotland, U.K.

Information: Vicki Grant/Weny Adsegun, c/o Meeting Makers, 50 George Street, Glasgow, G1 1QE, Scotland, U.K.,
Tel.: 44 (0) 141 553 1930,
Fax: 44 (0) 141 552 0511,
email: mm@meetingmakers.co.uk

**Fortbildungskurse Epidemiologie/
Public Health in Deutschland und Europa**

**8. Internationaler Kurs der
Epidemiologie**

Introduction to epidemiological methods, Advanced Epidemiological Methods, Infectious Disease Epidemiology, Genetic Epidemiology

14. bis 18. Juli 1997, Universität Ulm

Anmeldung: Renate Decker – Sekretariat Prof. Brenner
Universität Ulm/
Abteilung Epidemiologie
Albert-Einstein-Allee 43
89081 Ulm, Germany
Tel.: (07 31) 5 02-64 51,
Fax: (07 31) 5 02-64 53

**Pharmakoepidemiologische und
pharmakoökonomische Studien**

6. bis 9. August 1997, Universität Basel

Anmeldung:
Prof. Dr. Rudolf Bruppacher
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel
Steinengraben 49, CH-4051 Basel
Tel.: 41 61/267 60 66,
Fax: 41 61/267 61 90

**Measurement and Scaling in
Health Care**

11. bis 15. August 1997,
Universität Basel

Anmeldung:
Prof. Dr. Rudolf Bruppacher
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel
Steinengraben 49, CH-4051 Basel
Tel.: 41 61/267 60 66,
Fax: 41 61/267 61 90

**The Erasmus Summer
Programme: Epidemiology;
Clinical Research;
Health Services Research;
Public Health; Human Genetics**
11. bis 29. August 1997, Erasmus University Medical School

Anmeldung:
Ms. Yvette Schunselaar/Ms. Marie Louise Bot
Office for Post Graduate Medical Education
Erasmus University Medical School
PO Box 1738, 3000 DR Rotterdam, The Netherlands
Tel.: +31 (0) 10 408 7881,
Fax: +31 (0) 10 436 7271
e-mail: secr@paog.fgg.eur.nl

Epidemiology in Action
September bis Dezember 1997,
Liverpool

Anmeldung:
Dr. Bernard J.M. Schlecht,
Course convener
EILA, Unit for Statistics and Epidemiology
Liverpool School of Tropical Medicine
Pembroke Place, Liverpool L3 5QA UK
Tel.: 44-151-7 08-93 93,
Fax: 44-151-7 08 52 33
e-mail: schlecht@liv.ac.uk
or jhowley@liv.ac.uk

**Advanced Epidemiological
Methods**

September (2 Weeks not yet determined), London, England

Anmeldung: Registry Short Course
London School of Tropical Medicine & Hygiene
Keppel Street, London, England WC1ET 7H7
Tel.: 44-61-2 67-60 66,
Fax: 41-61-22 67-61 90

Epidemiologische Methoden

voraussichtlich September 1997,
Universität Heidelberg

Anmeldung:

PD Dr. Maria Blettner
Deutsches Krebsforschungszentrum
Abteilung Epidemiologie
Im Neuenheimer Feld 280,
D-69120 Heidelberg
Tel.: (0 62 21) 4 22-3 83,
Fax: (0 62 21) 4 22-2 03

Environmental Epidemiology I

1. bis 12. September 1997,
Universität Basel
Dr. Charlotte Braun-Fahrlander

Anmeldung:

Marianne Gehr
Institut für Sozial- und Präventiv-
medizin der Universität Basel
Steinengraben 49, CH-4051 Basel
Tel.: 41 61/267 60 66,
Fax: 41 61/267 61 90

**Modern Approaches to the
Epidemiology and Control of
Infectious Diseases**

1. bis 19. September 1997,
Oxford, UK

Anmeldung:

Rachel Strachan
Department of Continuing Education
67 St Giles
Oxford, OXI 3LU, UK
Phone: +44-18 65-28 81 67,
Fax: +44-18 65-28 81 63

**16th European Course in
Tropical Epidemiology**

8. bis 18. September 1997,
Heidelberg, Germany

Anmeldung:

Anke Nitschke
Dept. of Tropical Hygiene and
Public Health
Im Neuenheimer Feld 324,
69120 Heidelberg, Germany
Tel.: +49-62 21-56 49 05,
Fax: +49-62 21-56 49 18
e-mail: anke.nitschke@urz-uni-
heidelberg.de

Cancer Epidemiology

Abidjan, Ivory Coast

Anmeldung:

Mrs. Monique Davis
International Agency for Research
on Cancer
150 cours Albert Thomas,
F-69372 Lyon Cedex, France
Tel.: 33-4-72-73-84-35,
Fax: 33-4-72-73-85-75

**Pressemitteilung des
Forschungsinstituts für
Kinderernährung (FKE)**

**zum Votum der Bund-Länder
Konferenz (BLK) für Forschungs-
förderung und Bildungsplanung
vom 2. Juni 1997**

Die BLK hat am 2.6.1997 entspre-
chend der Stellungnahme des Wis-
senschaftsrats (WR) vom 12.7.1996
beschlossen, das FKE in Dortmund
nicht weiter gemeinsinn durch den
Bund und die Länder (Sitzland
Nordrhein-Westfalen) im Rahmen
der „Blauen Liste“ institutionell zu
fördern.

Das FKE hält die zugrunde lie-
gende Beurteilung durch den WR,
trotz Anerkennung einzelner Ele-
mente der Kritik, insgesamt weder
für hinreichend differenziert noch
für angemessen und bedauert, daß
das Prüfverfahren des WR keinerlei
nachträgliche Korrektur zuläßt. Das
FKE nimmt die Entscheidung der
BLK mit großer Betroffenheit zur
Kenntnis. Obgleich weitere Insti-
tute aufgrund von WR-Voten (auf
der Basis der Empfehlungen des
WR zur Neuordnung der Blauen
Liste von 1993) die gemeinsame
Förderung verlieren sollten, fällt
jetzt ausschließlich das FKE aus
der Förderung heraus.

Aus der Sicht des FKE orien-
tiert sich die Entscheidung von
WR und BLK primär an übergeord-
neten politischen Zielen, insbeson-
dere der aktuellen finanzpolitischen
Lage und einer einseitigen Begünsti-
gung grundlagenwissenschaftlicher

Forschungstätigkeit. Stattdessen
wäre eine ausgewogene Beurteilung
der bisherigen, sowohl grundlagen-
also auch anwendungsorientierten,
Tätigkeit des FKE und die Berück-
sichtigung zukünftiger gesund-
heitspolitischer Herausforderungen
notwendig gewesen.

Fehlernährung gilt heute als
wichtigste Teilsache der Zivilisa-
tionskrankheiten, deren Kosten
1990 allein für die alte Bundesrepu-
blik auf 83,5 Mrd. DM geschätzt
wurden. Demgemäß würden die
weit in die Zukunft weisenden Be-
mühungen des FKE um eine Ver-
besserung der Gesundheit der Be-
völkerung durch Verbesserung der
Ernährung der Kinder und Jugendli-
chen eine entschlossene Verstär-
kung des Arbeitspotentials des
FKE notwendig machen.

Bemerkenswerterweise führte
die vorangegangene Prüfung des
FKE durch den WR 1986 zu
Schlußfolgerungen in eben diesem
Sinne. Seither konnte das FKE sei-
ne Produktivität bei grundsätzlich
gleichbleibender Arbeitsweise nach-
weislich ganz erheblich steigern.
Die im Zentrum der Arbeit des
FKE stehende Langzeitstudie zu
„Ernährung, Stoffwechsel, Wachs-
tum und Entwicklung bei Kindern
und Jugendlichen von 0 bis 18 Jah-
ren“ wurde jetzt vom WR als „na-
tional und international singulär“
eingestuft, ihre Fortsetzung als
„aus fachlicher Sicht wichtig“ beur-
teilt.

Als einzige entsprechende Ein-
richtung in der Bundesrepublik be-
antwortet das FKE fortlaufend eine
große Zahl von Anfragen zu Ernäh-
rungsproblemen im Wachstums-
alter. Hierzu führte der WR aus:
Diese Tätigkeit ist „von großer Be-
deutung ... für die Öffentlichkeit.“
Das Institut erfüllt umfassende Be-
ratungsaufgaben für die Deutsche
Gesellschaft für Kinderheilkunde
und die Deutsche Gesellschaft für
Ernährung, für öffentliche Institu-
tionen, Ärzte, Ernährungsberater,
Eltern und die Medien.“ Und wei-
ter heißt es: „Das FKE fungiert als

nationale Referenzeinrichtung für verschiedene Institutionen in Deutschland und nimmt auf diese Weise wichtige politische Aufgaben wahr.“

Eine Gefährdung der in der Praxis langjährig bewahrten Arbeit des FKE erscheint besonders im Hinblick auf schon heute erkennbare zukünftige Aufgaben kurzfristig und unverantwortlich:

In allen Altersgruppen ist das Angebot an Lebensmitteln sowie das Ernährungsverhalten einem rasch zunehmenden Wandel unterworfen. So ist z.B., vor allem mit Hilfe der Fernsehwerbung, in den letzten Jahren ein neuer Markt für „Kinderlebensmittel“ entstanden. Bedauerlicherweise handelt es sich hierbei überwiegend um qualitativ minderwertige und meist über- teuerte Produkte. Viele davon sind konzeptionslos mit Nährstoffen angereichert.

Andererseits eröffnet das zunehmende Verständnis für die Entstehung ernährungsabhängiger Krankheiten zunehmend Chancen für die allgemeine und individuelle Krankheitsprävention durch Verbesserung der Ernährung. Diese Chancen sind grundsätzlich um so erfolgversprechender, je jünger das Lebensalter ist, in dem sie verwirklicht werden. Das immer differenziertere Lebensmittelangebot und neue Präventionskonzepte sind aber nur bei einem ausreichenden, die deutschen Ernährungsgewohnheiten berücksichtigenden, *Orientierungswissen* sinnvoll zu nutzen.

Angesichts der raschen Zunahme wissenschaftlicher Erkenntnisse und mächtiger kommerzieller Interessen ist in Zukunft noch mehr als heute *eine unabhängige, langfristig tätige Institution mit Kompetenz für Kinder unentbehrlich*.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist nach der Ausführungsvereinbarung Forschungseinrichtungen vom 7.4.1997 beauftragt, im Einvernehmen mit dem Bund innerhalb eines Jahres ein *Konzept* für die weitere

Entwicklung des FKE zu erarbeiten. Das FKE hofft dringend, daß es gelingt, sowohl der Empfehlung des WR von 1996 Rechnung zu tragen, den wissenschaftlich bedeutendsten Teil der Arbeit des FKE, die Langzeitstudie, fortzuführen, als auch die nach Ansicht des FKE unvermindert weiter gültige Einschätzung des WR von 1986 von der „großen gesundheits- und sozialpolitischen Bedeutung des FKE“, die „in Zukunft mehr Gewicht bekommen wird“, zu berücksichtigen. Das FKE ist auch laut WR 1996 „die einzige Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland, die sich in der bestehenden Konzentration und Tiefe mit der Ernährung und Entwicklung gesunder Kinder und Jugendlicher befaßt. Aufgrund seiner singulären Position kommt ihm eine besondere Verantwortung zu, denn die Kenntnisse bezüglich des Ernährungsverhaltens von Kindern und Jugendlichen sowie bezüglich der Folgen dieser Ernährung sind bislang gering“.

Die Fortführung des FKE ist für das zukünftige Wohl der Kinder und Jugendlichen und damit die Zukunftsfähigkeit Deutschlands unverzichtbar.

The European Food Information Council (EUFIC)

hat eine kurze Informationschrift zu: Fragen und Antworten zum Einsatz von Gentechnik bei Lebensmitteln herausgegeben.

EUFIC ist eine gemeinnützige Organisation, die die europäischen Verbraucher wissenschaftlich fundiert und verständlich über Ernährungsfragen informiert. Qualität und Unbedenklichkeit der Nahrungsmittel, Nährwert und Gesundheit sowie die moderne Gentechnik sind die drei wichtigsten Informationsbereiche, zu denen die EUFIC Ernährungswissenschaftliche Institute, Verbraucherverbände, Gesundheitsexperten, Lehrer, Medien und Regierungsstellen regelmäßig mit Material versorgt.

Die europäischen Verbraucher fordern fundierte Informationen über die moderne Gentechnik. Der „European Food Information Council“ (EUFIC) greift diese Forderung auf und trägt dazu bei, die Verbraucher umfassend über den Einsatz gentechnologischer Verfahren im Nahrungsmittelbereich zu informieren.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Daniel Berger und Ayesha Powell
Tel: (0033) 1 40 20 44 40
Fax: (0033) 1 40 20 44 41
Internet: <http://www.eufic.org>

Referate und Poster für den Wissenschaftlichen Kongreß 1998 der DGE – Bewerben Sie sich jetzt

Die DGE veranstaltet vom 19.–20. März 1998 ihren 35. Wissenschaftlichen Kongreß an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Bewerben Sie sich mit Vorträgen oder Postern über bisher nicht veröffentlichte Forschungsergebnisse aus dem Gesamtbereich der Ernährungswissenschaft sowie der angrenzenden Disziplinen (z.B. Physiologie, Biochemie, Pharmazie, Pathophysiologie der Ernährung von Mensch und Tier, Krankenernährung, Lebensmittelchemie, Toxikologie usw.).

Infos und Unterlagen für die Anmeldung von Abstracts bei

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 93 02 01
60457 Frankfurt

Anmeldefrist: 15. Oktober 1997 (Post-Eingang). Nachzügler können nicht mehr berücksichtigt werden.